

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 47 (1921)

Heft: 47

Illustration: Eine spritzlige Geschichte

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine spritzige Geschichte



Hier sehn wir einen hübschen Mann,
der von der Frau „Schwester“ Abschied nahm.



Da sitzt er auch schon im Coupé
und reist zur Stadt und eilet sehr.



Die Bahnhoftstraße zeigt Sachen viel,
doch nicht das rechte, was er will.



Bedürfnisse drängen ihn fort,
an einen stillen, dunklen Ort.



Was er gelesen, freut den Mann,
ein Mahnwort vom Gesundheitsamt.



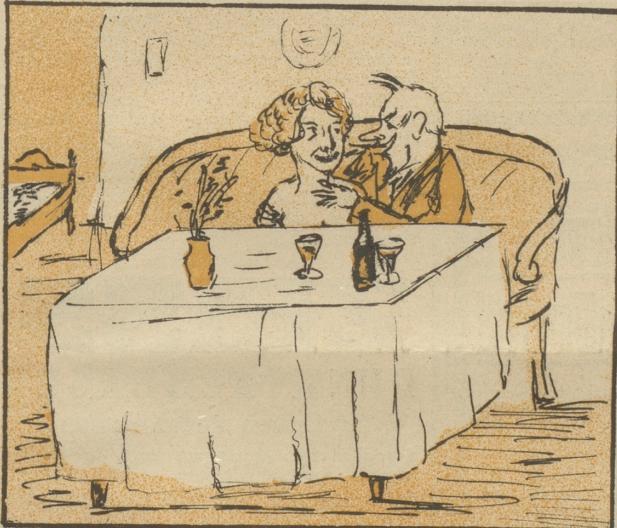
Das Bäuerlein denkt nun sehr weise:
„Jetzt mach' ich 'mal 'ne Bummelreise.“



So wie Sie hier beisammen sind,
sagt er zu ihr: „Mein liebes Kind!“



Und bald geht's in ein Häuschen klein,
wo nun die beiden ganz allein.



Was nachher sich hat zugetragen,
das darf ich hier nicht offen sagen.



Und nach vollbrachter Liebestat
befolgt er den bewußten Rat.



Nun ist zu End' die große Pein,
„Vielen Dank, Herr Stadtrat Häberlein.“



Jetzt reißt er quietschvergnügt nach Hau'
Und denkt: „Ich bin doch seine 'raus!“
Und die Moral von der Geschichte?
Die, lieber Leser, b'halt' für dich!